



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 4. December 1883.

Inhalt. Eingesendete Mittheilungen: A. Rzehak. Die südlichsten Ausläufer der hercynischen Kreideformation in Mähren. — Grunder Schichten bei Rebeschowitz. — Vorträge: Dr. A. Böhm. Ueber die Höttinger Breccio. Dr. A. Brezina. Ueber Uranothallit. — Das neue Goniometer der k. k. geolog. Reichsanstalt. — Literatur-Notizen: K. A. Zittel, A. v. Klipstein, E. Richter, E. Fugger, G. Böhm, A. Rzehak, M. Neumayr, H. Bücking, C. Clar, H. Szeterenyi, A. Cathrein.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Eingesendete Mittheilungen.

A. Rzehak: Die südlichsten Ausläufer der hercynischen Kreideformation in Mähren.

Die hercynische Kreideformation setzt sich in Mähren in einem ganz schmalen Streifen bis über Blansko hinaus fort. Das tiefste Glied derselben ist weisser, in einzelnen Bänken sehr glauconitreicher Quarzsandstein, der durch eingelagerte Braunkohlen- und Alaunschieferflötze von praktischer Wichtigkeit ist.

In einer glauconitreichen Bank dieses Sandsteins fand ich (bei Alt-Blansko) zahlreiche Fossilien, meist nur als Steinkerne oder in Abdrücken erhalten. Unter diesen waren mit einiger Sicherheit erkennbar:

- Exogyra columba* s. h.
- Vola quinquecostata* Sow. n. s.
- „ *aequicostata* s.
- Pecten* cf. *virgatus* Nils.
- „ *sp. ind.*
- Protocardia Hillana* Sow.
- Panopaea* cf. *gurgitis* Brogn.
- Pinna pyramidalis* Mstr.?
- Tellina* cf. *concentrica* Gein.
- Trigonia*? (Bruchstück).
- Arca* sp.?
- Venus* sp.?
- Siliqua* sp.
- Turritella* sp. (sehr fein gestreift).
- Dentalium* sp.

Nach dieser Fauna wären die Quadersandsteine der Umgebung von Blansko zum Theile den Korytzaner, zum Theile (in den höheren

Lagen) vielleicht schon den älteren Lagen der Weissenberger Schichten Böhmens gleichzustellen.

Bei M. Lhota sammelte ich einige Stücke von grauem, feinkörnigem, steinigem und glimmerhaltigem Sandstein, der durch das Vorkommen von Fuccoiden (Chondrites) an die karpathische Facies der Kreide erinnert.

Ein rother glimmeriger Thonschiefer, der bei Kunstadt in geringer Verbreitung auftritt und durch Landpflanzen (*Sequoia cf. fastigiata*, *Aralia* u. a.) ausgezeichnet ist, dürfte diesem Niveau angehören.

Das Hangende der Quadersteine bilden nördlich von Blansko Pläner, meist ungeschichtete, oft feinsandige und mitunter selbst glauconitische Kalkmergel; selten ist der Pläner als fester Kalkstein ausgebildet, der dann mitunter (wie in der Nähe von M. Lhota) in Hohlräumen schöne Quarzkrystalle enthält. Ueberall enthält der Pläner zahlreiche Nadeln und auch Skelettheile von Spongien; bei M. Lhota sieht man in dem daselbst eröffneten grossen Steinbruche an den hohen Plänerwänden zahlreiche Hohlräume von unregelmässigen Umrissen; diese rühren von Spongien her, deren Reste man noch in den die Hohlräume theilweise erfüllenden erdigen Massen vorfindet. Solche Spongienlöcher wurden in Böhmen sowohl in den Weissenberger als auch in den Iersichten beobachtet.

Die bisher im Pläner unseres Gebietes beobachteten Fossilien sind:

Inoceramus labiatus Gein.

Pecten sp.?

Cardium sp.?

Ammonites peramplus Mant.

Nautilus sublaevigatus d'Orb.

Rhynchonella sp.?

Micraster breviporus (cor *anguinum*).

Spongienreste.

Hienach entsprechen unsere Pläner, die bei M. Lhota zu vorzüglichen Werksteinen abgebaut werden, den Weissenberger Schichten. In den oberen Lagen findet man eine ziemlich mächtige Schichte von Hornstein, die auch weiter nördlich (bei Brüßau) beobachtet worden sind. Eine genauere Parallelisirung unserer Kreidegebilde mit den böhmischen ist bis jetzt nicht möglich.

A. Ezechak: Grunder Schichten bei Rebeschowitz in Mähren.

Von Brünn aus zieht sich in südlicher Richtung eine deutlich markirte, bis über 200 Meter ansteigende, terrassenartige Erhöhung gegen Gr.-Seelowitz hin; sie verdankt ihre Entstehung einer posttertiären Spaltenbildung, denn sie fällt gegen die Niederung von Brünn mit steilen, oft senkrechten Wänden ab und besteht aus tertiären Gebilden, deren Fortsetzung unter der quaternären Bedeckung der Niederung angetroffen wird.

Der untere Theil dieser Terrainstufe besteht aus geschichtetem Quarzsand, der kaum Spuren von Fossilien enthält, den ich jedoch mit Rücksicht auf gewisse petrographische Merkmale und strati-